



Die „allererste Bürgermeisterin Eva John“ (Annette Sepperl) und „Landrat Karl Roth“ (Andreas Schubert) gestehen sich im „Zoffrumba“ ihre Hassliebe; stimmkräftig und dabei kopfschüttelnd unterstützt von den Männerstimmen der „D#Harmonists 2017“ (im Bild Stephan Weinl-der Stadtbaumeister). FOTO: ANDREAJAKSCH

„Alle sind immer so gemein zu mir“

Kasbrettl rechnet in „Dahoam“ mit der Politik und Singlebörsen ab

VON ANDREAS BRETTING

Starnberg - Ein humoristisches Torfestival gelingt dem Kabarett Kasbrettl mit dem neuen Programm „Dahoam“. Der Bogen spannt sich von der Kommunalpolitik bis zum Single-Dating mit 16 und mit 56, er umfasst Männer-Übermut und Brandschutz-Überregulierung.

Im ersten Sketch spießt ein Zottelgeselle feuerpolizeiliche Engstirnigkeiten auf. Doch beim ureigensten Thema - der Rückkehr ins Pfarrzentrum - dreht sich das Kasbrettl nie um sich selbst. Stattdessen wird den Leuten genial aufs Maul geschaut, besonders rund um die Altersschwelle „Fünfzig“. Spritzig-frech erklärt „Single“ Thomas Beigel (zugleich Spielleiter) die Vermittlungsbörsen und ihre grottigen Ergebnisse. In der Szene „Vatertagsausflug“ beweisen drei „Sportler“ das exorbitante Selbstbewusstsein der Midlife-Männer. Dazu konträr trällern Annette Sepperl und Rike Eikelschulte eine Demontage der eingebildeten Ü50-Superhelden - die im Publikum teils herzhaft mitlachen.

Ebenso packend ist das Dating unter Jugendlichen dargestellt. Eine Fünfergruppe spielt „Aschenputtel“ mit umgekehrten Geschlechtern: Die Prinzessin (Charlotte Beigel) sucht nach der Party ihren Traumboy, nämlich den „Küchenknecht“ Dominik Beigel, mithilfe moderner Technik und der Zalando-Fee. Die Wortfindigkeit ist so erfrischend, da sollte man die Erklärungen im Programm nicht vorher lesen.

Nebendran bekommt das Starnberger Rathaus ein Migrationsamt, in dem Andreas Weger mit seinem preußisch-übermütigem Gedöns die bairisch-stoische Waltraud Beigel nur fast aus der Ruhe bringt. Schon gar nicht aus der Ruhe bringt Weger den Stammtisch: Ein Sketch, der mit seinen reduzierten Worten und dem teils pantomimischen Humor uneingeschränktes Gerhard Polt-Niveau besitzt.

Fast etwas wenig ist es da, dass Donald Trump nur vom Tonband spricht. Aber Kasperl (Bernhard Gawinski) und Sepperl (Toni Beigel) machen sowieso erst ein Praktikum in Starnberg. Dort tref-

fen sie auf die „Allererste Bürgermeisterin“ (Annette Sepperl). Die jammert theatralisch „alle sind immer so gemein zu mir“, kommandiert ihren emsigen Zauberlehrling „Pfist a Bebbi“ (Richard Lambermeier) und gesteht ihre herzliche Hassliebe zum Landrat (Andreas Schubert). Treffliche Gesänge zum Ver-

kehrshickhack ironisieren die Streitkultur im Stadtrat. Ja, es läuft sogar eine Art Hitparaden-Wettbewerb zum Tunnelthema.

Exakt dann, als man die gemeinste Spitze erwartet, antwortet das wunderbare Männerstimmen-Ensemble „Harmonists 2017“ mit einem Lied, das einen Handschlag anbietet - eine edle politische Vision in einer emotional, textlich und musikalisch perfekten Gestalt. Und Starnberg an sich bekommt sein geradezu philosophisches Ständchen: „Auch wenn Du einen Charme hast wie ein Bergwerk, steh ich auf di.“

Die Einfälle sind ungemain gut und hintergründig, da kommt der Beifall wie von alleine. Nicht zuletzt dank dem Kasbrettl bleibt die Stadt, „wo die Bahnhofstoilette schöner ist als der Bahnhof selber“, ein echtes „Dahoam“.

Starnberg-Sprüche

„Wenn's aamal no so streiten, geh i da nimma hi“

BEZOGEN AUF DIE STADTRATSSITZUNGEN, WIENERISCH GESUNGEN NACH „HAM KUMST“ VON SEILER UND SPEER

„Hokus Pokus fidibus, die Umfahrung sogleich kommen muss!“ & „Simsalabim, Tunnel kimm“

SPRÜCHE AUS DEN TEMPERAMENTVOLLEN ZAUBERVERSUCHEN IM STARNBERGER RATHAUS

„So schieben wir uns elegant den 'Schwarzen Peter' hin und her - und machen gegenseitig uns das Leben so schwer“

DUETT NACH „SOMETHING STUPID“ MIT DEN DARSTELLERN VON BÜRGERMEISTERIN UND LANDRAT

Weitere Vorstellungen

des Kasbrettl mit dem Programm „Dahoam“ am 13., 19., 20., 21., 24., 25., 26. und 27. Mai im Pfarrzentrum an der Mühlbergstraße (Beginn 20 Uhr, Einlass 19.15 Uhr); nur noch Restkarten an der Abendkasse.